

LOKALSPORT

Redaktion: Michaela Quarti • Telefon 07 81 / 2 84 19 70 •
Fax 07 81 / 2 84 19 71 • E-Mail: lokalsport@reiff.de

Lucia Morelli ist nicht zu stoppen

Profi-Boxerin gewinnt ihren sechsten Kampf

Offenburg (ap). Am vergangenen Samstag bestritt die Offenburgerin Lucia Morelli vom Tommy's Fit & Fun bei einer von Jürgen Lutz (Trainer von Regina Halmich) veranstalteten Veranstaltung in Rheinstetten den sechsten Profiboxkampf in ihrer jungen Karriere und blieb erneut siegreich.

Morelli sah sich bei ihrem ersten Kampf über sechs Runden einer sehr erfahrenen Boxerin aus Bulgarien gegenüber. Borislava Goranova ist seit sechs Jahren Profiboxerin und hat bereits 18 Kämpfe bestritten. Davon ließ sich Morelli nicht beeindrucken. Wie von ihrem Trainer Andy Preuss gefordert, ging Morelli von Beginn der ersten Runde vorwärts und setzte ihre Gegnerin unter Druck. Immer wieder konnte Morelli ihre Gegnerin an den Seilen stellen. Diese konnte sich nur durch ihre Erfahrung eins ums andere Mal aus den bedrohlichen Situationen befreien, leider aber oft durch unsaubere Aktionen. In der dritten Runde erhielt sie einen Punktabzug wegen wiederholten Kopfstoßes. Ende dieser Runde erlitt Morelli sogar einen Cut oberhalb der Stirn.

Morelli ließ sich aber nicht beirren und boxte ihren sauberen und druckvollen Stil weiter, so dass Borislava Goranova sogar angezählt wurde. Durch ihren Kampfstil und den absoluten Siegeswille schafft es Lucia Morelli immer wieder, die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen. Als sie der Ringrichter Ende der sechsten Runde als einstimmige Punktsiegerin erklärte,

stand die Halle Kopf: Morelli sprang auf die Ringseile, um sich bei ihrem Publikum zu bedanken.

Artur Ellensohn, der Vize-Präsident des BDB (Bund deutscher Berufsboxer), gratulierte Morelli nach dem Kampf persönlich. Er prophezeite ihr schon in naher Zukunft einen Titelkampf. Ma-



Lucia Morelli kommt dem EM-Titelkampf immer näher.

nager Tommy Seiler: »Wir haben den Europatitel-Kampf für nächstes Jahr eingeplant, bis dahin werden wir sie weiterhin behutsam aufbauen.«

Der nächste Schritt dahin ist getan, Morelli-Trainer Andy Preuss: »Für uns war es ganz wichtig, auch mal einen Kampf über die gesamte Distanz von sechs Runden zu gehen. Wenn Lucia dann noch jede Runde gewinnt, wie heute, ist solche eine Erfahrung umso wertvoller. Sie wird ihren Weg gehen, davon bin ich absolut überzeugt.«



Dominique Gabler stolz mit der Deutschland-Fahne.

Vize-WM-Titel für Lisa Hartmann

Offenburg (red/miqua). Mit einem Weltmeistertitel und einem Vizetitel kehrten die Nachwuchs-Kickboxer vom Kampfsportzentrum Offenburg von den Weltmeisterschaften in Benidorm/ Spanien zurück.

Der zwölf Jahre alte Dominique Gabler wurde Weltmeister im Leichtkontakt (Kids - 40 kg). Der Eittenheimer gewann das Finale mit 3:0-Punkten gegen einen Engländer. Knapp verpasste dagegen Lisa Hartmann den WM-Titel. Die 13-jährige Friesenheimerin verlor das Finale (Jugend Leichtkontakt - 40 kg) gegen eine Engländerin mit 1:2-Punktrichterstimmen.

Gerechtes Remis der OFV-Frauen

Offenburg (rm). In einem spielerisch und kampfstarken Verbandsligaspiel erreichten die Fußball-Frauen des Offenburger FV beim VfR Hausen ein 1:1. Beide Mannschaften versuchten von Anfang an Druck zu machen und spielten offensiv sehr guten Fußball. Chancen ergaben sich fast im Minutentakt, wobei die Frauen des OFV in der 25. Minute durch Jana Goetsch nach schöner Vorarbeit von Emily Schlomm in Führung gingen. Danach ließ der OFV den Gästen etwas zu viel Platz, und kurz vor der Pause glückte der VfR Hausen zum 1:1 (40.) aus.

Zurück aus der Pause, verlief das Spiel im gleichen Tempo doch keiner Mannschaft gelang die Führung. So war das 1:1 am Ende gerecht. Die OFV-Frauen können nach dieser Leistung motiviert im nächsten Auswärtsspiel beim PSV Freiburg antreten.

OFV: Julia Göpferich, Ramona Herhaus, Angela Härdle, Stefanie Wendle, Elke Stäbler, Julia Welle, Monika Scharnagl, Jessica Weigel, Jana Goetsch, Emily Schlomm, Nicole Hartmann.

Von heißen Duellen, diversen Comebacks und einer Auferstehung

OFV ist bereit für Derbys gegen Stadelhofen und Linx / ASV Altenheim gibt sich noch nicht geschlagen

Je kälter die Temperaturen, desto heißer werden die Spiele für den Fußball-Verbandsligisten **Offenburger FV**. Am Samstag kommt der **SV Stadelhofen** ins Karl-Heitz-Stadion, eine Woche später Spitzenreiter **SV Linx**, und danach geht's zum **FC Teningen**. »Für uns sind das richtige Knaller. Mit drei Siegen könnten wir uns vorne einnisten«, erklärt Co-Trainer **Christoph Wetzel-Veilandics** die Bedeutung der drei Spiele bis zur Winterpause.

Mit 30 Punkten liegt der OFV derzeit fünf Zähler hinter Spitzenreiter Linx auf Platz zwei. Entsprechend wird rund um die Badstraße dem Hit am 18. November entgegengefeiert, doch Wetzel-Veilandics warnt: »Zuerst kommt Stadelhofen, darauf müssen wir uns konzentrieren. Und dann kommt erst Linx.«

Doch der OFV ist bereit –

Nachschlag

4:1-ERTRUG beim **FC Konstanz**.

»Da haben wir richtig gut gespielt«, schwärmt Wetzel-Veilandics und vor allem eine tolle Moral bewiesen. Denn trotz des Gegentores nach gerade mal 20 Sekunden war die Mannschaft nicht geschockt, sondern zeigte sich vor einer tristen Kulisse (55 zahlende Zuschauer) bei noch tristerem Wetter in Spielfreude. Profiteur war dabei einmal mehr **Alexander Christ**, der mit drei Toren seine Trefferquote auf 14 erhöhte und damit seine Führungsposition in der Torjägerliste weiter ausbauen konnte.

Der 21-Jährige, der seinem Vorgänger **Johannes Haag** (Konzentration aufs Medizin-Studium und damit Wechsel zum **SV Oberschopfheim**) nichts nachsteht, verdient den Namen Torjäger allemal: Er steht da, wo man stehen muss, um Treffer zu erzielen. Doch Wetzel-Veilandics betont auch: »Diese Tore in Konstanz waren richtig gut vorbereitet. Daran hatte die ganze Mannschaft ihren Anteil.«

So soll's weiter gehen. In jedem Fall noch drei Mal – dann könnte sich der OFV in der kalten Winterpause beim Blick auf die Tabelle erwärmen. **miqua**

Christian Seger ist wieder da. Im fünften Spiel nach seinem **Jochbeinbruch** Mitte September im Ortenau-Derby der Fußball-Verbandsliga beim **Offenburger FV** (3:1) hat der 21-jährige Stürmer des **Kehler FV** wieder getroffen, beim 4:0-Erfolg am Samstag beim **SV Stadelhofen** traf der Landesliga-Torschützenkönig des Vorjahres (24 Treffer) aus 25 Metern ansatzlos und unhaltbar zum 1:0. »Das war eine ziemliche Befreiung nach der schweren Verletzung«, meinte



Trifft nach seinem Jochbeinbruch wieder rechtzeitig vor dem Derby-Hit am Samstag in Kehl gegen Linx: KfV-Stürmer Christian Seger.



Benjamin Göhringer (re.) und der OFV kommen derzeit an jedem Gegner vorbei.

Foto: Ulrich Marx

der schnelle Diersburger erleichtert, der ein Jahr beim VfR Elgersweier in der Landesliga gespielt hatte, bevor er im Sommer des vergangenen Jahres zum KfV kam und auf Anhieb voll einschlug.

Einen Befreiungsschlag landete am Samstag aber nicht nur Seger, sondern auch der Kehler FV. Denn nach zuletzt vier Spielen ohne Sieg und Tor – allerdings immerhin dreimal 0:0 – war die Psyche bei dem hervorragenden in die Saison gestarteten Aufsteiger doch etwas angekratzt. Mit dem famosen Sieg beim ehemaligen Club von Trainer **Bora Markovic** kam die junge Mannschaft des KfV (5./21 Punkte) nun rechtzeitig vor dem Heimspiel-Hit am Samstag (14.30 Uhr) gegen Spitzenreiter **SV Linx** (1./35 Punkte) wieder auf Erfolgskurs. »Da ist was drin. Das 4:0 von Stadelhofen hat uns wachgerüttelt und schließlich hat ein Derby eigene Gesetze«, ist Seger, der als Großhandelskaufmann bei Edeka in Offenburg arbeitet und derzeit noch seinen Fachinformatiker macht, überzeugt, dass die Kehler Youngster den viel erfahreneren Linxern Paroli bieten können. **ru**

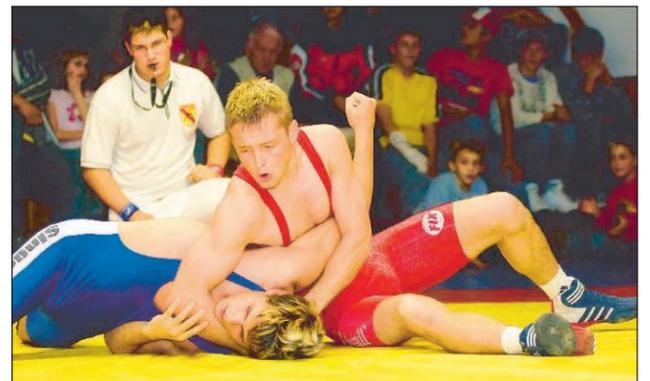
Die Ringer des **KSV Haslach** sind wieder auf dem Weg nach oben. Durch das 19:19 im **Bezirksliga-Hit** beim **RSV Schutttert** (2./15:3 Punkte) haben die Haslacher (1./15:1 Punkte) als Aufsteiger aus der Kreisliga fünf Kampftage vor Rundenende die Tür zur **Verbandsliga** ganz weit aufgestoßen. »Das schwerste Stück ist geschafft, doch wir dürfen

nicht leichtsinnig werden«, war KSV-Trainer und -Ringer **Lars Schuler** mit dem Unentschieden am Wochenende beim schärfsten Verfolger hochzufrieden. Immerhin haben die weiterhin ungeschlagenen Kinzigtälner nun zwei Punkte Vorsprung und sind im direkten Vergleich besser, da sie den Hin-kampf gegen den Zweiten aus Schutttertal gewonnen hatten.

Beim KSV Haslach, der 2003 wegen finanzieller Schwierigkeiten aus der Ringer-Bundesliga in die Bezirksliga hatte zwangsabsteigen müssen und der anschließend auch noch bis in die unterste Klasse, Kreisliga, abgerutscht war, sorgen ehemalige Bundesliga-Kämpfer

ren. Da sind die »fixen« Brüder nämlich mit Adelhausen unterwegs und die ASV-Ringer – zumindest ein bisschen – sich selbst überlassen. »Daran liegt es aber nicht, dass wir Letzter sind«, stellt Mannschaftsführer **Stefan Rauch** klar.

Im Moment jedenfalls steht es in den Sternen, ob der KSV Haslach, so er denn in die Verbandsliga aufsteigen sollte, kommende Saison im **Hägel** in Altenheim antreten muss. Mit 3:21 Punkten ist der ASV Altenheim nämlich Schlusslicht der Verbandsliga. Am mangelnden Können liegt's nicht unbedingt, eher schon am Pech. Fünf Kämpfe wurden mit weniger als drei Punkten verloren – zu-



Stefan Rauch (re.) ist noch ungeschlagen. Archivfoto: Stephan Hund

für eine Renaissance. Neben dem 28-jährigen Hausacher **Lars Schuler**, der zu dieser Saison vom Zweitligisten **Berghausen** zurückkehrte, »weil mein Ringer-Herz immer am KSV hing«, basteln auch der ehemalige Weltklasse-Ringer **Nicolae Ghita**, der gemeinsam mit Schuler das Trainerduo bildet und mit 37 Jahren immer noch seinen Mann auf der Matte steht, sowie der Hofstetter **Christian Hein** am Aufschwung des KSV.

»Wenn wir so weiterarbeiten, können wir noch mehr erreichen«, ist Lars Schuler begeistert vom »enormem Teamgeist« und überzeugt, dass die Verbandsliga für den KSV Haslach nicht das Ende der Fahnenstange sein muss. **ru**

Fix sind die Trainer, glücklich die Ringer – so ist dagegen die Situation beim Verbandsligisten **ASV Altenheim**. Die Brüder **Andreas** und **Manuel Fix**, die selbst für den Zweitligisten TuS Adelhausen auf die Matte gehen, gestalten zwar unter der Woche ein ansprechendes Training bei ihrem Heimatverein, doch in den Kämpfen wirken die ASV-Ringer dann doch etwas verlo-

letzt am Freitag mit 17:18 beim VfK Mühlenbach II.

Um den Abstieg zu verhindern, haben die Altenheimer nun zwei Asse reaktiviert: Ex-Trainer **Ralf Wendle** (66 kg), der vergangene Saison gerade ein Mal und **Harald Rudolf** (60 kg), der zwei Jahre nicht mehr gerungen hat, gehen dann auf die Matte, wenn Punkte in Aussicht sind. »Mit ihnen sollten wir den Klassenerhalt noch schaffen«, gibt sich Stefan Rauch zuversichtlich und geht mit gutem Beispiel voran. In dieser Saison hat der 74-kg-Mann die Matte stets als Sieger verlassen.

Das will er auch am Samstag (20 Uhr) gegen den ewigen Rivalen **KSV Appenweier**. In der Vorrunde teilte man sich die Punkte, jetzt soll der Sieg im »Hägel« bleiben – damit könnte man eine Basis für den Klassenerhalt schaffen. Deshalb wird der ASV in Bestbesetzung, also mit Wendle und Rudolf, antreten, und Stefan Rauch prophezeit: »Das wird ein ganz heißes Duell – so wie »Aldne gegen Missne« im Handball.« **miqua**